
Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. September 2008 betreffend Label "Energiestadt"

Text:

Der Gemeinderat wird aufgefordert, Mitglied im Trägerverein Energiestadt zu werden und Prozesse in Gang zu setzen, damit Wettingen baldmöglichst das Label "Energiestadt" erreichen kann. Er soll innerhalb eines Jahres ein Energiekonzept für Wettingen dem Einwohnerrat vorlegen.

Begründung:**Wettingen hat Potenziale (und Defizite)**

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Wettingen hat zwar einige punktuelle Ansätze aufzuweisen (externer Energieberater, Förderung von Holzenergiefeuerungen bei öffentlichen Bauten); eine eigentliche Energiekonzeption ist allerdings nicht ersichtlich. Die verschiedenen energiepolitischen Vorstösse (Energiekosten bei öffentlichen Bauten, Solarenergie) zeigen die Aktualität des Themas in verschiedenen Parteien auf. Gleichzeitig steht ein weiterer Liberalisierungsschritt vor der Tür. Das EWW hat grosse finanzielle Reserven und könnte ein wichtiger Akteur in einer fortschrittlichen Energiepolitik unserer Gemeinde sein.

Vor diesem Hintergrund braucht Wettingen eine gesamtheitliche Energiekonzeption und eine sinnvolle Vernetzung mit anderen Gemeinden und Akteuren im Energiebereich. Eine Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt und das Label Energiestadt für Wettingen bietet beides, und noch vieles mehr.

Energiestadt ist ein etabliertes Netzwerk

Gemeinden spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung eines sparsamen und nachhaltigen Umgangs mit Energie und dienen als Vorbild für die Bevölkerung. Das Label "Energiestadt" bietet dafür einen attraktiven Handlungsansatz. Es ist nicht nur ein Markenzeichen sondern vielmehr ein umfassender Prozess, der die Gemeinde über verschiedene Stufen zum Label und damit zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

Energiestadt ist eine langjährige Initiative von verschiedenen Akteuren in der Schweizer Energieszene und wird vom Bund unterstützt. Mittlerweile haben über 150 Gemeinden das Energiestadt Label (siehe www.energiestadt.ch).

Die Mitgliedschaft im Trägerverein ist der erste Schritt hin zum Energiestadt-Label. "Partner auf dem Weg" geht einen Schritt weiter: Es ist die Anerkennung für Gemeinden, die ihre Energiepolitik mit dem Energiestadt-Instrumenten strukturieren. Das Label "Energiestadt" erhalten Gemeinden, Städte oder auch Regionen, wenn sie mehr als 50 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. "Energiestadt GOLD": Die höchste Auszeichnung für Energiestädte ist der "European Energy Award GOLD". Bedingung ist, dass mehr als 75 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen sind.

Die Mitglieder des Trägervereins Energiestadt haben konkrete Vorteile: Das Bundesprogramm Energie Schweiz für Gemeinden stellt ihnen verschiedene – zum Teil kostenlose – Dienstleistungen zur Verfügung. Dazu gehört beispielsweise eine Standortbestimmung:

Zusammen mit externen Energieberater/innen wird die Gemeinde anhand eines Massnahmenkatalogs in sechs energiepolitisch wichtigen Bereichen untersucht:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Wettingen kann einiges tun

Ein wichtiger erster Schritt ist das Erarbeiten einer Energiekonzeption für Wettingen mit Massnahmen für einen effizienten und umweltfreundlichen Energieeinsatz. Mit dem Postulat soll dieser Schritt politisch unterstützt werden. Bewusst verzichten wir auf konkrete Vorschläge, haben aber einige Anregungen

- Förderung des Minergie-Standards bei privaten Bauten, Anwendung bei öffentlichen Bauten
- Professionelle und proaktive Energieberatung, vor allem Unterstützung bei Erarbeitung von Energiekonzepten bei Sanierungen und Neubauten
- Einbezug des EWW als wichtigen Akteur, z.B. als Förderer von erneuerbaren Energien, z.B. mit einem Stromsparfonds, gespeisen aus den EWW-Reserven und / oder durch einen Nachhaltigkeitszuschlag auf den Strompreis (z.B. würden 0,1 Rp./kWh rund 90'000 Fr. Fördermittel erbringen) oder z.B. als Energy Contractor in Kooperation mit Privaten
- Finanzielle Unterstützung von erneuerbaren Energien und Anlagen mit gezielten Beiträgen
- Förderung der Ersetzung von Elektroheizungen (weniger als 3 % der Wettinger Gebäude werden mit Strom beheizt; an kalten Wintertagen absorbieren diese Stromheizungen aber bei Volllast bis zu 35 % der Spitzenleistung des Ortsnetzes!)
- Förderung von erneuerbaren und fossilen dezentralen Wärme-Kraft-Koppelungs-Anlagen, um die auch in Wettingen stark zunehmenden Wärmepumpen-Heizungen zeitgerecht mit Strom zu versorgen (bereits 4 % der Wettinger Gebäude verfügen über Wärmepumpen; an kalten Wintertagen beanspruchen diese bei Volllast bereits 9,5 % der Spitzenleistung!)

Ein breiter Nutzen für die Gemeinde

Höhere Lebensqualität

Mit dem Label "Energierstadt" kann ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität geleistet werden. Zukunftsweisendes, nachhaltiges Energiemanagement wird umgesetzt, z.B. Förderung erneuerbare Energien und fortschrittlicher Projekte (Minergie). "Energierstadt" oder "Energiegemeinde" wird so zum bewussten Prozess mit vielen konkreten Schauplätzen.

Dynamik

Die Label-Kommission überprüft alle vier Jahre die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen anhand von Audits und Erfolgskontrollen. Die Standards für die Vergabe des Labels werden laufend den neuen technischen oder energiepolitischen Erkenntnissen angepasst. Diese Dynamik sorgt dafür, dass die Gemeinden ihre Leistungsausweise schrittweise verbessern können.

Profilierung

Eine "Energistadt" oder "-gemeinde" wirkt mit innovativen Projekten als Vorbild. Die Öffentlichkeitsarbeit ist dafür ein wichtiges Instrument. Die regelmässige Kommunikation ist sowohl nach innen (Verwaltung) wie nach aussen (Bevölkerung, Gewerbe, Hauseigentümer) gerichtet. So wirkt erfolgreiches Handeln der Gemeinde motivierend auf die lokalen Akteur/innen und kann neue Impulse setzen.

Mobilität

In einer "Energistadt" werden der öffentliche Verkehr und Individualverkehr durch Mobilitätsmanagement zu Partnern und der Langsamverkehr gefördert.
